

Aufbau von ehrenamtlichen Strukturen



Fortbildung für ostkirchliche
Priester und Gemeindeleiter

7. Mai 2019
Tagungszentrum Hohenheim

Dienstag, 7. Mai 2019

10.00-10.30

Ankunft

Im Foyer stehen Brezel und Kaffee für Sie bereit. Wir bitten alle Teilnehmer rechtzeitig zu kommen, um Vorträge nicht zu unterbrechen.

10.30-12.00

Modul 1: Ehrenamt fördern – aber wie?

Ein ehrenamtliches Engagement in der Kirchengemeinde oder Seelsorgeeinheit macht vor allem dann Freude, wenn das Zusammenspiel der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden gut funktioniert. In diesem Modul wird gezeigt, welche Rahmenbedingungen die Zusammenarbeit unterstützen können. Dazu wird das Modell „Ehrenamt fördern mit System“ vorgestellt. In diesem Modul geht es auch darum, welche Rolle die Ehrenamtskoordination für ein gelingendes Miteinander spielt. Arbeitsblätter und kurze Übungen geben einen Einblick in die Ausbildung zum / zur Ehrenamtskoordinator/in, die die Fachstelle Ehrenamt anbietet.

[Karola Vollmer, Evangelisches Bildungszentrum Birkach, Gemeindeentwicklung und Gottesdienst, Fachstelle Ehrenamt](#)

12.00-13.00

Mittagessen

13.00-14.30

Modul 2: Eine Engagement-freundliche Kirche werden

Obwohl die Bereitschaft sich ehrenamtlich zu engagieren zunimmt, gibt es vielerorts Probleme, neue Ehrenamtliche für sich zu gewinnen. Wie müssen Kirchengemeinden und Einrichtungen nun auf diese Veränderungen reagieren, um weiter attraktiv für Engagierte zu bleiben? Welche Entwicklungen und konkrete Ansätze gibt es in der Ortskirche Rottenburg-Stuttgart? In diesem Modul werden konkrete Ansatzpunkte und Projekte der Diözese Rottenburg-Stuttgart vorgestellt und beispielhafte Impulse für die Praxis vermittelt.

[Gabriele Denner, Fachbereich Ehrenamt, Hauptabteilung Pastorale Konzeption, Bischöfliches Ordinariat, Diözese Rottenburg-Stuttgart](#)

14.30-15.00

Pause

15.00-16.30

Strukturwandel und Motivverschiebungen im Ehrenamt

Sowohl das Verständnis ehrenamtlicher Tätigkeit, als auch die Zugänge zum Ehrenamt, haben sich in den zurückliegenden Jahren (stark) verändert. Dies hängt auch mit Motivverschiebungen und veränderten Erwartungshaltungen Ehrenamtlicher zusammen. Diese Veränderungen wahr- und ernstzunehmen und der Frage nachzudenken, wie Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen darauf reagieren können, ist der Inhalt dieser Einheit.

[Prof. em. Gerhard Hess, Evangelische Hochschule Ludwigsburg](#)

16.30-17.00

Pause

17.00-18.30

Engagement im Wandel: Unterwegs zum Engagement 4.0?

Engagement ist immer Kind seiner Zeit. Mit der jeweiligen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Situation ändern sich auch die Motive und Formen, wie Menschen sich engagieren. Und es ändern sich die Begriffe, die verwendet werden: Ehrenamt, freiwilliges oder bürgerschaftliches Engagement. Derzeit erleben wir einen neuerlichen tiefgreifenden Wandel. Noch nie hatten wir es mit einer solchen Vielfalt von Engagement zu tun. Dies gilt für den Bereich der Kirche. Diesen Wandel zu verstehen ist wichtig, wenn man Ideen entwickeln will, wie heute Menschen gewonnen werden können, sich zu engagieren - auch unter dem Dach von Kirche.

[Prof. Dr. Paul-Stefan Roß, Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart, Fakultät Sozialwesen](#)

18.30-19.30

Abendessen

ReferentInnen

Gabriele Denner

Fachbereich Ehrenamt, Hauptabteilung Pastorale Konzeption,
Bischöfliches Ordinariat, Diözese Rottenburg-Stuttgart

Prof. em. Gerhard Hess

Evangelische Hochschule Ludwigsburg, Gemeindepädagogik,
Kinder- und Jugendarbeit

Prof. Dr. Paul-Stefan Roß

Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart, Fakultät Sozi-
alwesen

Karola Vollmer

Evangelisches Bildungszentrum Birkach, Gemeindeentwicklung
und Gottesdienst, Fachstelle Ehrenamt

Tagungsleitung

Dr. Vladimir Latinovic

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Fortbildung: Aufbau von ehrenamtlichen Strukturen für ostkirchliche Priester und Gemeindeführer

In den orientalischen und orthodoxen Kirchen gibt es so wie in den anderen Kirchen sehr viele engagierte Laien. Leider ist das Potenzial des freiwilligen Engagements in diesen Kirchen alles andere als zufriedenstellend. Laien sind meist für einfache Aufgaben wie Kochen, Reinigen und zur Unterstützung des Priesters bei handwerklichen Tätigkeiten zuständig. Selten finden wir Laien, die finanzielle, edukative und juristische Aufgaben in der Gemeinde übernehmen. In diesen Kirchen gibt es auch keine Laien, die theologisch in den Gemeinden tätig sind (die sogenannten „Pastoralreferenten/-innen“).

Das alles hat zur Folge, dass sich die meisten Laien in den orientalischen und orthodoxen Kirchen als „Empfänger“ bzw. „Kunden“ oder im besten Fall als „Helfer“ verstehen, während der Priester für alles zuständig ist und meistens alleine entscheidet, was und wie es in der Gemeinde gemacht wird. Dadurch geht leider ein großes Entwicklungspotenzial verloren, weil die Priester selbst wegen Zeitmangel und den fehlenden Kompetenzen nicht in der Lage sind, manche Aufgaben selbst zu erledigen. Eine typische ostkirchliche Gemeinde verzichtet deswegen z. B. auf Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, Drittmittelwerbung, engagiert sich selten beim staatlichen Religionsunterricht und hat nur basale Strukturen für die Kinder-, Jugend- und Seniorenarbeit. Auch Sozialarbeit gibt es bei diesen Gemeinden so gut wie gar nicht.

Mit dieser Fortbildung wollen wir den Priestern und der Kirchenleitung der orientalischen und orthodoxen Gemeinden zeigen, wie die ehrenamtliche Arbeit bei den evangelischen und katholischen Kirchen funktioniert, bei denen die Laien auf allen Ebenen sehr stark involviert sind. Das Hauptziel der Fortbildung ist zu lernen, wie man die ehrenamtlichen Mitarbeiter gewinnt, wie man ehrenamtliche Arbeit organisiert, welche Rolle die Ehrenamtskoordination für ein gelingendes Miteinander spielt usw. Eine gut organisierte Ehrenamtsarbeit führt sowohl zum Wachstum der Gemeinden als auch zur Entlastung der Priester.

Wir laden zu der Fortbildung nicht nur orientalische und orthodoxe Priester und die Kirchenleitung, sondern auch engagierte Laien ein.

Zur Teilnahme

Tagungskosten

Die Teilnahme ist für alle kostenlos (die Akademie unterstützt diese Veranstaltung, indem sie die Tagungskosten übernimmt). Wir erwarten von den Teilnehmern jedoch, dass sie die Verpflegungskosten (Kaffee, Mittag- und Abendessen) in Höhe von 15 EUR pro Person und die Übernachtungen selbst tragen.

Anmeldung und Rückfragen

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
– Geschäftsstelle –
Im Schellenkönig 61, 70184 Stuttgart
Tel: +49 711 1640 756
E-Mail: latinovic@akademie-rs.de

Anmeldung: www.akademie-rs.de/vakt_23115

Die Anmeldung erbitten wir schriftlich spätestens bis zum 30.04.19. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung. Bei Rücktritt von der Anmeldung vom 01. - 05.19. (Eingangsdatum) stellen wir Ihnen die Hälfte der Tagungskosten in Rechnung, danach bzw. bei Fernbleiben die Gesamtkosten. Ersatz durch eine andere Person befreit von Stornogebühren.

Bild- und Video-Aufnahmen

Wir erstellen Bildmaterial. Mit der Anmeldung erklären Sie sich einverstanden, dass wir gegebenenfalls Fotos oder Filme veröffentlichen, auf denen Sie zu erkennen sind.

Tagungshaus und Anreise

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
– Tagungszentrum Hohenheim –
Paracelsusstraße 91, 70599 Stuttgart
Tel: +49 711 451034 600; Fax: +49 711 451034 898

Das Tagungszentrum liegt in der Nähe der Universität Hohenheim. Ab Stuttgart Hauptbahnhof (U5, U6, U12) bis Möhringen, von dort mit der U3 bis Plieningen. Vom Flughafen Anreise mit der S-Bahn (S2, S3) bis Vaihingen, dann Stadtbahn (U3) bis Plieningen. Von der Endstation sind es noch 300 Meter zur Paracelsusstraße (zunächst weiter in Fahrtrichtung, den Kreisverkehr queren, dann rechts).

AutofahrerInnen, die über die Autobahn A 8 aus Richtung Ulm oder Karlsruhe anreisen: Ausfahrt 53a „Flughafen/Messe“ in Richtung Plieningen. Hauptstraße durch Plieningen bis zur Abzweigung „Universität Hohenheim“. Am Kreisverkehr bei der Gaststätte „Wirtshaus Garbe“ rechts in die Paracelsusstraße. Vom Flughafen Stuttgart zum Tagungszentrum benötigen Sie mit dem Taxi ca. 15 Minuten.